

Das Sprachwunder Emil Krebs

Eckhard Hoffmann über seinen Großonkel



Der 1867 geborene Emil Krebs beherrscht schon bis zum Abitur 12 Sprachen. 1893 entsendet ihn das deutsche Auswärtigen Amt als Dolmetscher nach China. Fast ein Vierteljahrhundert bleibt Krebs dort, begleitet wichtige politische Prozesse, knüpft als Legationsrat für sein Land engste diplomatische Verbindungen. Nach Eintritt Deutschlands in den Ersten Weltkrieg muss Krebs China verlassen und arbeitet weiter in Berlin für das Auswärtige Amt. Im Sprachendienst des Ministeriums übersetzt er amtliche Texte aus über 40 Sprachen.

Mit insgesamt 111 Sprachen und Dialekten soll Emil Krebs sich befasst und 68 bis zu seinem Tod beherrscht haben. Krebs stirbt am 31. März 1930 an einem Gehirnschlag. Während einer Übersetzung.

In seinem Vortrag berichtet Eckhard Hoffmann aus dem Leben seines Großonkels, von seiner Genialität und Bedeutung im diplomatischen Dienst als auch von der abenteuerlichen Suche nach den Spuren des Emil Krebs, der 1930 auf dem Stahnsdorfer Südwest-Kirchhof seine letzte Ruhestätte fand.



Gemeindebibliothek Stahnsdorf

Donnerstag 26.10.2023, 18:15 Uhr

Geschichten aus der Sofa-Ecke — jeden 4. Donnerstag im Monat